

Protokoll

über die ordentliche öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Varel am Donnerstag,
12.03.2026, 19:00 Uhr, im Rathaus I, Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ratsvorsitzender:	Dominik Helms
1. stellv. Ratsvorsitzende und stellv. Bürgermeisterin:	Dr. Susanne Engstler
2. stellv. Ratsvorsitzende:	Regina Mattern-Karth
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
stellv. Bürgermeisterin:	Anke Kück
stellv. Bürgermeister:	Raimund Recksiedler
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers
	Norbert Ahlers
	Sascha Biebricher
	Uwe Brennecke
	Dirk Brumund
	Jürgen Bruns
	Sigrid Busch
	Uwe Cassens (bis TOP 7.2.2.1)
	Hergen Eilers
	Anja Ender
	Jost Etzold
	Karl-Heinz Funke (bis TOP 9.1)
	Malte Kramer
	Timmy Kruse
	Lars Kühne
	Walter Langer
	Dr. Christoph Meßner
	Alfred Müller
	Georg Ralle
	Ralf Rohde
	Tobias Rostek
	Stefan Schäfer
	Gesche Wittkowski
Gleichstellungsbeauftragte: von der Verwaltung:	Andrea Arens (ab TOP 6)
	Thomas Besse
	Heiko Eilers
	Dr. Meike Knop
	Sören Krieghoff
	Marion Lübben-Groß
	Detlef Meyer
	Jens Neumann
	Johann Taddigs
	Michael Tietz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**
- 2 **Feststellung der Tagesordnung**
- 3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 18.12.2025**
- 4 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 29.01.2026**
- 5 **Einwohnerfragestunde**
- 6 **Ehrungen (15-jährige Ratszugehörigkeit Hergen Eilers)**
- 7 **Berichte und Anträge der Ausschüsse**
 - 7.1 **Verwaltungsausschuss vom 12.02.2026**
 - 7.1.1 **Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 03.02.2026**
 - 7.1.1.1 Beschluss einer Veränderungssperre nach § 14 BauGB im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 55, 8. Änderung "Büppel"
Vorlage: 011/2026
 - 7.1.2 **Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel vom 09.02.2026**
 - 7.1.2.1 Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Varel
Vorlage: 016/2026
 - 7.2 **Verwaltungsausschuss vom 05.03.2026**
 - 7.2.1 **Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 24.02.2026**
 - 7.2.1.1 Änderungsvertrag zum Durchführungsvertrag im Rahmen der 1. Änderung des vorhabenbezogenen BP Nr. 181 („Plus-Markt, Hafestraße“, jetzt Netto-Markt)
Vorlage: 036/2026
 - 7.2.1.2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 181, 1. Änderung („Plus-Markt, Hafestraße“, jetzt Netto-Markt); hier: Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: 035/2026
 - 7.2.1.3 Grundsatzbeschluss über die Anwendung des Gesetzes zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung (Wohnungsbau-Turbo) und der Richtlinie zur Anwendung des sog. Wohnungsbau-Turbos
Vorlage: 303/2025
 - 7.2.2 **Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen vom 02.03.2026**
 - 7.2.2.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 059/2026
 - 7.2.2.2 Sachspende der Dirk Rossmann GmbH für die Grundschule Osterstraße
Vorlage: 055/2026
 - 7.2.3 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**

- 7.2.3.1 Haushaltsplan der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 040/2026
- 7.2.3.2 Haushaltsplan der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 041/2026
- 7.2.3.3 Änderung der Verwaltungsstruktur der Stadt Varel
Vorlage: 006/2026
- 7.2.3.4 Ernennung des Herrn Mathias Rothenburg zum Ortsbrandmeister der Ortswehr Varel der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Varel unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter
Vorlage: 047/2026
- 8 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**
- 9 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 9.1 Bekanntgabe einer Eilentscheidung nach § 89 NKomVG – Beteiligung der Stadt Varel an der noch zu gründenden MVZ Gesundheitszentrum Varel GmbH mit gleichzeitiger Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft
Vorlage: 069/2026
- 10 Anträge und Anfragen**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**

Ratsvorsitzender Helms eröffnet um 19:00 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Rates fest. Er begrüßt die Ratsmitglieder und eine Anzahl Vareler Bürgerinnen und Bürger.

Ratsfrau Möller fehlt entschuldigt.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ratsvorsitzender Helms stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 18.12.2025**

Ratsvorsitzender Helms geht auf den anliegenden Antrag des Ratsherrn Funke ein. Dieser bittet um die Erstellung eines Wortprotokolls bzw. um die Herausgabe der Tonbandaufnahme soweit es um die Diskussion zu den Anträgen auf Straßenumbenennungen geht.

Ratsvorsitzender Helms führt aus, dass vereinbart wurde, die Tonbandaufnahme über die Sitzung des Rates der Stadt Varel vom 18.12.2025, abweichend von § 18 Abs. 1 Satz 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Varel, zunächst noch nicht zu löschen. Über den Antrag des Ratsherrn Funke soll dann in der nächsten Sitzung des Rates beraten und entschieden werden.

Unabhängig davon soll heute zunächst über die Genehmigung des allgemeinen Protokolls entschieden werden.

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Rates der Stadt Varel vom 18.12.2025 wird einstimmig genehmigt.

Ratsherr Funke bezieht sich auf Tagesordnungspunkt 9.3 des Protokolls über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 22.01.2026. Er führt aus, dass ihm die von der Verwaltung vertretene Rechtsauffassung zu seinem Antrag auf Erstellung eines Wortprotokolls, die er nicht teilt, bisher nicht in der gewünschten schriftlichen Form zur Verfügung gestellt worden sei.

Anmerkung der Verwaltung:

Am 28.01.2026 wurden dem Ratsherrn Funke das anliegende Telefax sowie die ebenfalls anliegende Rechtsauffassung der Verwaltung übermittelt.

4 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 29.01.2026

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Rates der Stadt Varel vom 29.01.2026 wird einstimmig genehmigt.

5 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner richtet die folgenden zwei Fragen an Bürgermeister Wagner:

- 1.) Hat die Änderung der Organisationsstruktur der Verwaltung Auswirkungen auf die Personalkosten?
- 2.) Wird der Erste Stadtrat, Herr Krieghoff, zukünftig anstelle des Herrn Taddigs für die kaufmännische Leitung des Alten- und Pflegeheims Langendamm zuständig sein?

Zu Frage 1) führt Bürgermeister Wagner aus, dass er davon ausgeht, dass die neue Organisationsstruktur zu keinen zusätzlichen Personalkosten führen wird, da eine Führungsebene abgeschafft wird. Verschiebungen in sich seien jedoch möglich.

Zu Frage 2) bestätigt er, dass der Erste Stadtrat, Herr Krieghoff, zukünftig u. a. auch die kaufmännische Leitung des Alten- und Pflegeheims Langendamm übernehmen wird.

6 Ehrungen (15-jährige Ratszugehörigkeit Hergen Eilers)

Bürgermeister Wagner erklärt, dass Ratsherr Eilers 15 Jahre dem Rat der Stadt Varel angehört. Er überreicht ihm eine entsprechende Ehrenurkunde der Stadt Varel nachdem er seine Verdienste um das Wohl der Stadt Varel gewürdigt und

ihm im Namen des Rates der Stadt Varel Dank und Anerkennung ausgesprochen hat. Außerdem werden Blumen und ein Geldgeschenk übergeben.

Ratsherr Eilers dankt Bürgermeister Wagner und dem Rat der Stadt Varel für die Zusammenarbeit in den vergangenen 15 Jahren.

Ratsvorsitzender Helms spricht dem Ratsherrn Eilers ebenfalls seine Glückwünsche aus und dankt ihm für seine Verdienste.

7 Berichte und Anträge der Ausschüsse

7.1 Verwaltungsausschuss vom 12.02.2026

7.1.1 Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 03.02.2026

7.1.1.1 Beschluss einer Veränderungssperre nach § 14 BauGB im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 55, 8. Änderung "Büppel" Vorlage: 011/2026

Beschluss:

Die Satzung über eine Veränderungssperre nach § 14 BauGB im Geltungsbereich der in Aufstellung befindlichen 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 55 wird beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

7.1.2 Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel vom 09.02.2026

7.1.2.1 Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Varel Vorlage: 016/2026

Beschluss:

Die Satzung zur 1. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schuleinzugsgebiete in der Stadt Varel wird mit Wirkung vom 01.08.2026 in der dem Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften/Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Wohnungsbau Varel vom 09.02.2026 anliegenden Fassung beschlossen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, bereits vor Beschlussfassung im Rat der Stadt Varel die betroffenen Erziehungsberechtigten und Eltern zu informieren.

Einstimmiger Beschluss

7.2 Verwaltungsausschuss vom 05.03.2026

7.2.1 Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 24.02.2026

7.2.1.1 Änderungsvertrag zum Durchführungsvertrag im Rahmen der 1. Änderung des vorhabenbezogenen BP Nr. 181 („Plus-Markt, Hafestraße“, jetzt Netto-Markt) Vorlage: 036/2026

Beschluss:

Dem Änderungsvertrag zum Durchführungsvertrag im Rahmen der 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 181 zwischen der Stadt Varel und der Ratisbona Projektentwicklung KG wird zugestimmt.

Einstimmiger Beschluss

7.2.1.2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 181, 1. Änderung („Plus-Markt, Hafestraße“, jetzt Netto-Markt); hier: Abwägungs- und Satzungsbeschluss Vorlage: 035/2026

Beschluss:

Die Abwägungsvorschläge werden zum Beschluss erhoben.
Die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 181 wird nebst Begründung und Vorhaben- und Erschließungsplan gemäß § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) und des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) als Satzung beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

7.2.1.3 Grundsatzbeschluss über die Anwendung des Gesetzes zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung (Wohnungsbau-Turbo) und der Richtlinie zur Anwendung des sog. Wohnungsbau-Turbos Vorlage: 303/2025

Ratsherr Biebricher begrüßt das vom Bundestag beschlossene Gesetz als einen Beitrag zum Bürokratieabbau, weil es eine Gelegenheit bietet, Genehmigungswege zu verkürzen und das Bauen am Ortsrand auch ohne Bebauungsplanverfahren

ermöglicht.

Ratsherr Norbert Ahlers führt aus, dass ihm in Varel kein Fall bekannt sei, bei dem der „Wohnungsbau-Turbo“ weitergeholfen hätte. Er sieht eher eine Mehrbelastung auf die Verwaltung zukommen. Er spricht sich vielmehr für die Konzeptionierung einer gezielten Stadtentwicklung aus um somit die älteren Stadtviertel und Ortsteile zu vitalisieren.

Ratsherr Funke stimmt dem Ratsherrn Norbert Ahlers insoweit zu, als man in Varel keine Schwierigkeiten bei der Nachverdichtung in den bebauten Teilen dieser Stadt gehabt habe.

Gleichwohl begrüßt die Fraktion ZUKUNFT VAREL den Grundgedanken des „Wohnungsbau-Turbos“. Das damit allerdings Bürokratie abgebaut wird sieht er jedoch nicht. Stattdessen hat die Verwaltung dargelegt, das Mehrarbeit auf sie zukommt.

Die Probleme, die es speziell im ländlichen Raum gibt, liegen seines Erachtens vorwiegend im Außenbereich. Für diesen Bereich bringe der „Wohnungsbau-Turbo“ jedoch keine entscheidenden Vorteile.

Ratsherr Biebricher gibt dem Ratsherrn Funke in Teilen recht. Er hebt hervor, dass dort, wo der Ortsrand (§ 34 BauGB) aufhört und der Außenbereich (§ 35 BauGB) beginnt Baugenehmigungen nunmehr auch ohne Bebauungsplanverfahren erteilt werden können. Dieser Ansatz sei zu begrüßen und gebe Anlass zu Hoffnungen auf weitere Erleichterungen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Varel spricht sich grundsätzlich für die Anwendung des Gesetzes zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung (Wohnungsbau-Turbo) in Form der Zustimmung der Gemeinde im Sinne der §§ 31 Abs. 3, 34 Abs. 3 b und 246 e i. V. m. § 36 a BauGB aus.

Weiterhin wird die Anwendung der dem Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2026 anliegenden Richtlinie zur Anwendung des sog. Wohnungsbau-Turbos in Varel beschlossen.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 28 Nein: 1

7.2.2 Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen vom 02.03.2026

7.2.2.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026

Vorlage: 059/2026

Ratsvorsitzender Helms führt einleitend aus, dass im Anschluss an die Debatte zunächst über die anliegenden Anträge der Fraktion ZUKUNFT VAREL und der SPD/CDU-Gruppe abgestimmt wird. Im Anschluss erfolgt dann die Abstimmung über die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm.

Ratsherr Bruns dankt den Mitgliedern der SPD/CDU-Gruppe für die disziplinierten

Haushaltsberatungen mit denen man im Übrigen die Kontinuität der vergangenen Jahre fortgesetzt habe. Zugleich richtet er einen Dank an die Verwaltung für die Vorbereitung des Haushaltsentwurfs.

Er geht kurz auf den zurückliegenden Winter ein, der zu teilweise schwierigen Straßenverhältnissen, insbesondere auf Anliegerstraßen, geführt hat und bittet um Verständnis, dass es dem Winterdienst nicht immer möglich war, auf eine solche Ausnahmesituation kurzfristig zu reagieren.

Er führt weiter aus, dass in den vergangenen 15 Jahren ca. 85 Millionen Euro an Investitionen getätigt werden konnten und sich die Pro-Kopf-Verschuldung dennoch sehen lassen kann. Wie in den letzten Jahren auch, liegt die Priorität auch im Haushaltsjahr 2026 bei der Bildung. In diesem Zusammenhang nennt er den Bau von Kindertagesstätten und die flächendeckende Einrichtung von Ganztagschulen, die auch für die Chancengleichheit von Frauen im Berufsleben bedeutsam sind.

Als einen weiteren Schwerpunkt nennt er Investitionen in die Freiwillige Feuerwehr mit der Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans, der in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll.

Wie wertvoll eine gute Personalausstattung sein kann, zeigt sich jetzt bei der Beleuchtung des ausgebauten Radweges an der Südender Leke. Diese Arbeiten werden nunmehr durch Beschäftigte des Stadtbetriebes durchgeführt, was zu Kosteneinsparungen führt.

Er hebt hervor, dass es gelungen ist, für den Umbau des ehemaligen Güterschuppens am Vareler Bahnhof zu einer Fahrradabstellanlage erhebliche Fördermittel zu generieren, so dass der städtische Eigenanteil vergleichsweise gering ausfällt.

Mit der Schaffung der Veranstaltungsfläche auf dem früheren Kasernengelände löse man nunmehr nach langen Jahren ein Versprechen ein, was seinerzeit im Zusammenhang mit dem Verkauf der Schützenwiese gemacht worden sei.

Er zeigt sich überrascht, dass die Fraktion ZUKUNFT VAREL ihren im Dezember 2025 gestellten Antrag auf Ermäßigung der Gewerbesteuer bereits nach kurzer Zeit ruhend gestellt hat obwohl sich an der Haushaltslage nichts geändert hat. Bezüglich des Antrages der Fraktion ZUKUNFT VAREL, den für mögliche Kompensationsflächen vorgesehenen Haushaltsansatz in Höhe von 200.000 Euro für die Sanierung der Duschen beim Waldstadion zu verwenden, führt er aus, dass sich die Duschen nach eigener Inaugenscheinnahme keinesfalls in dem als marode und kaputt beschriebenen Zustand befinden. Insoweit lehnt die Mehrheitsgruppe diesen Antrag ab.

Die von der Fraktion ZUKUNFT VAREL beantragte Bereitstellung von 50.000 Euro für die Erstellung eines Konzepts für das Tivoli, welches sich mit den Sanierungskosten beschäftigen soll, wird ebenfalls abgelehnt. Zur Begründung führt er aus, dass seitens eines Vareler Unternehmens Planungen bestehen, eine Veranstaltungshalle o. ä. zu errichten.

Mit Blick auf die neue Verwaltungsstruktur hebt er den Wegfall von zwei Ebenen hervor und bezeichnet den neuen Aufbau als schlanker. In diesem Zusammenhang lobt er die Transparenz, welche die Verwaltung in den letzten Jahren hinsichtlich des Stellenplans geschaffen hat. Pauschalangriffe wegen vermeintlich zu hoher Personalkosten lehnt er ab.

Abschließend führt er aus, der Haushalt stehe auf einer soliden Finanzbasis und er setze die richtigen Schwerpunkte. Wer diesen Haushalt ablehne, der lehne auch die Handlungsfähigkeit der Stadt damit ab.

Ratsherr Biebricher geht auf den Antrag der Fraktion ZUKUNFT VAREL hinsichtlich der Streichung der 200.000 Euro für mögliche Kompensationsflächen ein und betont die Wichtigkeit solcher Flächen für die Eigenentwicklung der Stadt und für die Planungsabsichten von Investoren. Es sei wichtig, solche Kompensationsflä-

chen zu möglichst günstigen Konditionen erwerben zu können und nicht in eine Situation zu kommen, in der man unter Druck Flächen zu schlechteren Bedingungen kaufen müsse.

Ratsfrau Mattern-Karth begrüßt für die Fraktion B90/GRÜNE die im Haushalt vorgesehene gute Ausstattung der Ganztagschulen mit pädagogischen Mitarbeiter/innen und Schulsozialarbeiter/innen, die personelle Ausstattung der Kindertagesstätten und die Sprachförderung vor der Einschulung für Integrationskinder. Kritisch gesehen wird das Baugebiet Logenkamp. Grund dafür sei der Grundwasserstand, der Probleme bei der Entwässerung erwarten lasse. Statt ein großes Baugebiet auszuweisen wäre aus der Sicht der Fraktion B90/GRÜNE eine Nachverdichtung im innerstädtischen Bereich sinnvoller. Nichtsdestotrotz werde man dem Haushalt zustimmen.

Zudem kündigt sie an, dem Antrag der SPD/CDU-Gruppe auf Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Straßenunterhaltung zuzustimmen.

Bezogen auf den Antrag der Fraktion ZUKUNFT Varel werde man der Streichung der für mögliche Kompensationsflächen vorgesehenen 200.000 Euro zugunsten einer Sanierung der Duschen beim Waldstation nicht zustimmen. Sie würde es jedoch begrüßen, wenn sich für die Sanierung der Duschen, die sich in einem beklagenswerten Zustand befinden, eine andere Finanzierungsmöglichkeit finden ließe.

Zu dem zweiten Teil des Antrages der Fraktion ZUKUNFT VAREL auf Bereitstellung von 50.000 Euro für die Erstellung eines Konzepts für das Tivoli stellt sie fest, dass die Stadt sich zusehends aus der zur Verfügungstellung von Veranstaltungsräumen zurückzieht und dieses privaten Anbietern überlässt. Sie hebt das Engagement der Niederdeutschen Bühne, der Karnevalsgemeinschaft Waterkant und diverser anderer Gruppen hervor, die das Tivoli nach wie vor nutzen. Sie hat den Eindruck, dass man diese Nutzer „im Regen stehen lasse“. Insoweit stimmt sie diesem Teil des Antrages der Fraktion ZUKUNFT VAREL zu.

Ratsfrau Wittkowski führt aus, dass der vorliegende Haushaltsentwurf nach Meinung der Fraktion ZUKUNFT VAREL deutlich macht, welche grundlegenden Probleme die Mehrheitsgruppe in den letzten Jahren nicht angegangen ist. Zwar sehe der Haushalt für das Jahr 2026 einigermaßen gut aus, das liege jedoch an ungewöhnlich hohen Gewerbesteuernachzahlungen, die es in den letzten Jahren gegeben habe. Die Finanzplanung zeige spätestens ab dem Jahre 2028, dass das strukturelle Defizit nach wie vor Realität sei.

Sie bezeichnet den Zustand der sanitären Anlagen beim Waldstadion als insgesamt absolut desolat. In diesem Zusammenhang verweist sie auf die immer noch starke Nutzung des Waldstadions als Sportstätte. In der Vergangenheit sei die Stadt auch ohne eine Bereithaltung von Kompensationsflächen ausgekommen, so dass der Finanzierungsvorschlag der Fraktion ZUKUNFT VAREL durchaus angemessen sei.

Hinsichtlich des Tivolis verweist sie auf Versprechungen der Mehrheitsgruppe vor dem Beginn der laufenden Wahlperiode, die bislang nicht eingelöst worden sind. Den mit „großem Tamtam“ angekündigten Bürgerrat zu diesem Thema habe man „vor die Wand fahren lassen“.

Stattdessen investiere man ohne Rücksicht auf die Folgekosten in eine neue Veranstaltungsfäche, für die es außer dem Pferdemarkt und eventueller Bikepolo-Spiele noch kein Nutzungskonzept gebe.

Sie bezeichnet die Umstände des Ausscheidens des bisherigen Ersten Stadtrates als unwürdig und führt aus, dass durch diesen Personalwechsel in den kommenden acht Jahren ca. 500.000 Euro an Zusatzkosten entstehen.

Zudem seien die Stellen im Verwaltungsbereich in den letzten 10 Jahren um ca. 45 % angewachsen und damit auch die Personalkosten.

Sie kritisiert den Kauf der „Pricke“ als unwirtschaftlich und führt weiter aus, dass man sich mit einem alternativen Angebot gar nicht erst beschäftigt habe.

Sie zitiert aus einer Broschüre des Bürgermeisters zur Kommunalwahl aus dem Jahre 2021 und bemängelt unzureichende Anstrengungen im Bereich des städtischen Wohnungsbaus und der Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben. In diesem Zusammenhang bezeichnet sie Wirtschaftsförderung, so wie sie in Varel betrieben werde, als plan- und wirkungslos.

Es sei das erklärte Ziel der Fraktion ZUKUNFT VAREL den Gewerbesteuerhebesatz mittelfristig auf 400 Prozentpunkte oder weniger zu senken, denn bis zu diesem Satz könne die Gewerbesteuer von der Einkommensteuer abgesetzt und eine Doppelbelastung insoweit vermieden werden.

Anschließend geht sie auf die von der Fraktion ZUKUNFT VAREL gestellten Anträge zur Förderung der kinderärztlichen Versorgung und zur Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Jugendbadepasses ein und führt aus, dass diese Vorschläge insbesondere von der SPD-Fraktion anfänglich als nicht finanzierbar abgetan worden seien.

Für die Zukunft bedürfe es sinnvoller Investitionen in die bestehenden Strukturen, wie z. B. dem Waldstadion und dem Tivoli, und zugleich effektiver Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts. Ansonsten drohe ein Haushaltssicherungskonzept, welches gleichbedeutend sei mit massiven Einschnitten in die Entscheidungsfreiheit der Stadt.

Aus den vorgenannten Gründen lehnt die Fraktion ZUKUNFT VAREL den vorliegenden Haushaltsentwurf mit aller Entschiedenheit ab.

Ratsherr Norbert Ahlers führt aus, die SPD-Fraktion verweigere jegliche Gespräche zur Zukunft des Tivolis als Haus der Kunst und Kultur. Man scheint hinsichtlich des kulturellen Lebens allein auf private Angebote und auf das Forum Alte Kirche zu setzen.

Er führt weiter aus, dass die derzeitigen Nutzer des Tivolis selbst keine Forderungen nach einer Restauration stellen.

Zum Haushaltsentwurf führt er aus, dieser sei auch aufgrund der guten Arbeit der Kämmerei solide. Von daher werde die Fraktion B90/GRÜNE dem Haushalt zustimmen.

Ratsfrau Busch kündigt für die Fraktion GELB/GRÜN an, dem Haushaltsentwurf zuzustimmen. Dieser sei ein Zeichen der Verantwortung indem er Schwerpunkte in den Bereichen Bildung und Soziales setze und er sichere die Handlungsfähigkeit der Stadt Varel.

Ratsherr Cassens führt aus, dass sich die Duschen beim Waldstadion nach eigener Inaugenscheinnahme tatsächlich nicht in einem zeitgemäßen Zustand befinden.

Zum Tivoli berichtet er von Stimmen aus der Bevölkerung, wonach bei manchen der Eindruck besteht, man vernachlässige dieses Objekt bewusst.

Das strukturelle Defizit in Höhe von über 6 Millionen Euro sei das Ergebnis einer Entwicklung, die bereits im Jahre 2024 begann.

Hinsichtlich des Anstiegs der Personalkosten müsse man sich die Frage stellen, ob der Personalbestand möglicherweise schneller wachse als es die Leistungsfähigkeit der Stadt erlaube. Insoweit müsse diese Entwicklung auch zukünftig immer wieder kritisch hinterfragt werden.

Er bezieht sich auf eine Aussage des Ratsherrn Bruns, wonach jeder der den Haushaltsentwurf ablehne, zugleich die Handlungsfähigkeit der Stadt Varel ablehne. Diesen Satz könne er so nicht stehen lassen und er entspreche nach seinem Verständnis auch nicht den parlamentarischen Spielregeln. Jemand, der den Haushaltsentwurf ablehne, der müsse sich nicht das Etikett eines Totalverweige-

thers anheften lassen. Eine Ablehnung sei allein Ausdruck der aktuellen Mehrheitsverhältnisse in diesem Rat und er weise den Satz insoweit zurück.

Ratsherr Bruns zieht seine diesbezüglich Aussage daraufhin zurück.

Sodann führt Ratsherr Cassens aus, dass er als Vertreter der Wählergemeinschaft KLARE KANTE den Haushaltsentwurf ablehnen wird.

Ratsfrau Kück möchte den Blick auf das richten, was diesem Rat wichtig und wertvoll sein sollte. In dieser Stadt sei man füreinander da, in Vereinen, in der Nachbarschaft, im Ehrenamt und auch im Alltag. Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf wolle die SPD-Fraktion dieses Miteinander stärken. Von daher habe man in den letzten Jahren klare Schwerpunkte in den Bereichen Grundschulen und Kindertagesstätten gesetzt. Sie führt weiter aus, dass man allein für den Betrieb der Kindertagesstätten jährlich ca. 9,5 Millionen Euro aufbringe. Das sei aktive Familien- und Gleichstellungspolitik und zugleich auch Wirtschaftsförderung. In diesem Sinne baue man als eine von nur wenigen Kommunen sämtliche Grundschulen zu Ganztagschulen aus.

Sie nennt zahlreiche weitere Bausteine für das Miteinander in dieser Stadt wie z. B. die Stadtbibliothek, den Sportpark Langendamm, das Jugend- und Vereinshaus Weberei, Sprachförderungsangebote, Seniorenbüro etc.

Sie zeigt sich überzeugt, dass es gelingen wird, eine gute Gesundheitsversorgung für Varel zu sichern und ruft dazu auf, dieses Ziel auch weiterhin gemeinsam mit aller Kraft zu verfolgen.

Sodann geht sie kurz auf das Projekt „Erlebnisstadt Varel“ ein, welches aus der Arbeit des Bürgerrates entstanden ist und heute ein wesentliches Element des kulturellen Angebots in Varel darstellt.

Abschließend, so führt sie aus, werde mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf in das Miteinander in dieser Stadt investiert.

Bürgermeister Wagner erklärt, die Verwaltung habe einen sehr ausgewogenen Haushaltsentwurf vorgelegt, der zugleich ein gutes Fundament auch für die kommenden Jahre bietet. Man investiere in Kultur, in Grundstücke und in Wohnungsbau, also in Infrastruktur, die dieser Stadt sehr guttue. Das sei möglich, weil man in den letzten Jahren gut gewirtschaftet und die heimische Wirtschaft gepflegt habe.

Er bietet den Ratsmitgliedern an, sich die Duschen beim Waldstadion einmal gemeinsam anzusehen. Die heute hier vorgetragenen Schilderungen decken sich in keiner Weise mit seinen eigenen Eindrücken, die er dieser Tage vor Ort selber gewinnen konnte.

In diversen Gesprächen mit Vareler Unternehmern habe er wiederholt die Erfahrung gemacht, dass viele von ihnen die eigene Lage durchaus positiver beurteilen als man gemeinhin glaubt.

Bezugnehmend auf die gestiegenen Personalkosten verweist er auf zahlreiche Aufgaben, die in den letzten Jahren von den verschiedenen Einrichtungen der Stadt Varel übernommen worden sind. Ergänzend weist er darauf hin, dass der jeweilige Stellenplan mit den vergangenen Haushalten vom Rat der Stadt Varel beschlossen worden ist.

Er jedenfalls sei froh, eine gute Verwaltung zu haben und verweist auf die klarstellende Analyse der Leiterin des Fachbereichs Zentrale Verwaltung, Frau Lübben-Groß.

Ratsherr Funke bezieht sich auf den Redebeitrag der Ratsfrau Kück und führt aus, dass die Fraktion ZUKUNFT VAREL hinsichtlich der Gesundheitsversorgung in Varel vom ersten Tag an, eine klare Linie gefahren habe. Man habe nicht da-

rauf vertraut, was von den Friesland-Kliniken und anderen gesagt worden sei. Zudem weist er darauf hin, dass sich der Zustand der Toiletten an der Hafenschule erst nach einer Begehung durch das Gesundheitsamt verbessert habe. Insofern reiche es nicht, zu Optimismus aufzufordern und Dinge schönzureden. Wenn etwas gut laufe, dann könne man es sagen. Aber wenn etwas schlecht laufe, dann müsse dieses ebenfalls offen angesprochen werden.

Er geht auf den letzten Wintereinbruch ein und regt an, dass für solche Ausnahmesituationen Telefonlisten vorbereitet werden, mit Kontaktdaten von Landwirten und Betrieben, die im Bedarfsfall den städtischen Streu- und Räumdienst unterstützen können.

Sodann erklärt er, die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Varel sei tatsächlich vergleichsweise niedrig, allerdings müsse man sich davor hüten, die Pro-Kopf-Verschuldung allein zu betrachten. Diese sage nichts über die Struktur der Verschuldung und die Wirtschaftskraft einer Kommune aus.

Er schlägt ähnlich wie bereits Ratsherr Norbert Ahlers vor, die einzelnen Posten des Haushaltes hinsichtlich ihrer Notwendigkeit zu prüfen. Dieses sollte seines Erachtens der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen erledigen.

Zu dem Haushaltsansatz für mögliche Kompensationsflächen führt er aus, dass es reichen sollte, wenn die Stadt potentiellen Investoren mögliche Verkäufer von Kompensationsflächen nennt und diese dann selbst in direkte Verhandlungen treten.

Er führt weiter aus, dass die Fraktion ZUKUNFT VAREL den Anstieg der Personalkosten nicht pauschal kritisiert habe, vielmehr gehe es seiner Fraktion um den Zuwachs in der Spitze. So benötige die Stadt beispielsweise nicht zwei Juristen. Hinsichtlich der Einführung von Ganztagschulen zeigt er sich skeptisch, wenn man vorgibt, diese führten zu mehr Chancengleichheit. Diesem Irrtum habe man bereits bei der Einführung der Orientierungsstufe aufgesessen, die nach 30 Jahren wieder abgeschafft worden sei. Kinder, die tatsächlich aus unterschiedlichsten Gründen benachteiligt sind, sollten stattdessen durch eine individuelle Betreuung ihren Begabungen entsprechend gefördert werden.

Abschließend führt er aus, dass die Fraktion ZUKUNFT VAREL den Haushaltsentwurf ablehnen wird.

Ratsvorsitzender Helms lässt sodann zunächst über die anliegenden Anträge der Fraktion ZUKUNFT VAREL sowie der SPD/CDU-Gruppe abstimmen.

Zuerst wird über den 1. Teil des Antrags der Fraktion ZUKUNFT VAREL (Streichung des für mögliche Kompensationsflächen vorgesehenen Haushaltsansatzes in Höhe von 200.000 Euro und Verwendung dieser Mittel für die Sanierung der Duschen usw. beim Waldstadion) abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlicher Beschluss dagegen

Ja: 5 Nein: 23

Anschließend wird über den 2. Teil des Antrags der Fraktion ZUKUNFT VAREL (Bereitstellung von 50.000 Euro für die Erstellung eines Konzepts für das Tivoli) abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlicher Beschluss dagegen

Ja: 7 Nein: 21

Sodann lässt Ratsvorsitzender Helms über den Antrag der SPD/CDU-Gruppe (Zusätzliche Bereitstellung von 310.000 Euro für die Straßenunterhaltung) abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss

Beschluss:

Die Haushaltssatzung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026 sowie das Investitionsprogramm werden in der dem Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2026 anliegenden Fassung beschlossen. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung wird zur Kenntnis genommen.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 23 Nein: 6

**7.2.2.2 Sachspende der Dirk Rossmann GmbH für die Grundschule Osterstraße
Vorlage: 055/2026**

Beschluss:

Der Annahme einer Sachspende der Dirk Rossmann GmbH, 30938 Burgwedel, mit einem kalkulatorischen Schätzwert von 72.775,12 € zugunsten der Grundschule Osterstraße wird zugestimmt.

Einstimmiger Beschluss

7.2.3 Anträge an den Rat der Stadt Varel

**7.2.3.1 Haushaltsplan der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 040/2026**

Beschluss:

Der Haushaltsplan der Grosse-Stiftung für das Haushaltsjahr 2026 wird in der dem Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2026 anliegenden Fassung beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

**7.2.3.2 Haushaltsplan der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 041/2026**

Beschluss:

Der Haushaltsplan der Klusmann-Bülter-Stiftung für das Haushaltsjahr 2026 wird in der dem Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2026 anliegenden Fassung beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

7.2.3.3 Änderung der Verwaltungsstruktur der Stadt Varel Vorlage: 006/2026

Bürgermeister Wagner verweist auf die Beschlussvorlage und auf die Präsentation der Verwaltung im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2026.

Beschluss:

In der Struktur der Stadtverwaltung entfällt zukünftig die Dezernatsebene. In der zweiten Ebene werden fünf Fachbereiche (Zentrale Verwaltung, Finanzen, Ordnung und Soziales, Planung und Bau, Recht und Wirtschaft) gebildet. Die Stabsstellen Justizariat, Wirtschaftsbetriebe sowie Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing werden aufgelöst, ihre Aufgaben werden den Fachbereichen zugeordnet. Die Eigenbetriebe werden den Fachbereichen untergeordnet.

Einstimmiger Beschluss

Ja: 23 Enthaltungen: 5

7.2.3.4 Ernennung des Herrn Mathias Rothenburg zum Ortsbrandmeister der Ortswehr Varel der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Varel unter Berufung in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter Vorlage: 047/2026

Beschluss:

Herr Mathias Rothenburg wird mit Wirkung vom 01.04.2026 für die Dauer von sechs Jahren zum Ortsbrandmeister der Ortswehr Varel der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Varel ernannt und in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen.

Einstimmiger Beschluss

8 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Arens, hält anhand der anliegenden Power-Point-Präsentation ihren Jahresbericht.

Die Ratsfrauen Dr. Engstler, Kück und Mattern-Karth danken der Gleichstellungsbeauftragten für ihr Engagement und für ihre Arbeit.

Ratsvorsitzender Helms bedankt sich im Namen des Rates bei der Gleichstellungsbeauftragten für ihren Vortrag.

9 Mitteilungen des Bürgermeisters

9.1 Bekanntgabe einer Eilentscheidung nach § 89 NKomVG – Beteiligung der Stadt Varel an der noch zu gründenden MVZ Gesundheitszentrum Varel GmbH mit gleichzeitiger Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft

Vorlage: 069/2026

Gemäß § 89 Satz 3 NKomVG unterrichtet Bürgermeister Wagner den Rat der Stadt Varel über die anliegende Eilentscheidung des Verwaltungsausschusses vom 05.03.2026 (Beteiligung der Stadt Varel an der noch zu gründenden MVZ Gesundheitszentrum Varel GmbH mit gleichzeitiger Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft).

Er geht kurz auf die aktuelle Berichterstattung zu den Vorwürfen gegen den Chefarzt der Frauenklinik ein, der offenbar zwischenzeitlich freigestellt worden ist. Er betont, dass Landrat Ambrosy und er übereinstimmend der Meinung sind, dass der eingeleitete Weg unabhängig von diesem Sachverhalt zu Ende gegangen werden muss.

Ratsherr Etzold bedankt sich bei allen, die sich bereits in der Vergangenheit für die Einrichtung eines MVZ Gesundheitszentrum Varel eingesetzt haben und sich auch in Zukunft noch einsetzen werden.

Ratsherr Bruns begrüßt, dass es im Rat der Stadt Varel eine fraktionsübergreifende Einigkeit hinsichtlich eines MVZ Gesundheitszentrum Varel gibt.

Ratsherr Dr. Meßner führt aus, dass es ihm wichtig sei zu betonen, dass er entgegen der ursprünglichen Pressemitteilung der Friesland-Kliniken gGmbH nicht kommissarischer Leiter der Frauenklinik ist, sondern lediglich als Leitender Oberarzt den freigestellten Chefarzt vertritt.

Er bringt seine Sorge zum Ausdruck, dass es in naher Zukunft in Varel keine angemessene frauenspezifische Gesundheitsversorgung mehr geben könnte.

10 Anträge und Anfragen

Keine Anträge und Anfragen.

Um 22:20 Uhr schließt Ratsvorsitzender Helms die öffentliche Sitzung.

Zur Beglaubigung:

gez. Dominik Helms
(Vorsitzende/r)

gez. Gerd-Christian Wagner
(Bürgermeister)

gez. Thomas Besse
(Protokollführer/in)

ZUKUNFT VAREL, Alfred Müller, Mellumer Str. 13, 26316 Varel

[Fraktion im Rat der Stadt Varel](#)

An den

Alfred Müller

Mellumer Straße 13

26316 Varel

Telefon: 0 44 51 / 77 80

E-Mail: alfred.mueller@zukunft-varel.de

Bürgermeister der Stadt Varel

26316 Varel

Varel, den 01.03.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wagner,

die Fraktion ZUKUNFT VAREL beantragt, dass der Antrag von ZV vom 04.12.2026 (Gewerbsteuersenkung) ruhendgestellt und nicht zur Abstimmung gebracht wird. Mit Blick auf die Haushaltslagen ab 2027 und vor allen Dingen 2028 geht ZV davon aus, dass in diesem Zusammenhang zeitnah über eine Haushaltskonsolidierung beraten werden muss. Dabei kann auch über eine Absenkung der Gewerbesteuer entschieden werden.

ZUKUNFT VAREL beantragt, dass der Haushaltsansatz für mögliche, bis jetzt nicht bekannte – oder erforderliche Kompensationsflächen in Höhe von 200.000 € gestrichen wird. Gleichzeitig wird beantragt, dass 200.000 € für die Sanierung der Duschen usw. beim Waldstadion eingesetzt werden. Der Ansatz, dass diese Duschen erst in 2028 saniert werden, ist nicht nachvollziehbar. Zurzeit ist sowohl bei den Herren, als auch bei den Frauen jeweils nur eine Dusche noch nutzbar. Das ist besonders bei Mannschaftssportarten ein unmöglicher und für Varel peinlicher Zustand.

ZUKUNFT VAREL beantragt, dass für das Tivoli ein Konzept erstellt wird. Dafür soll ein Betrag von 50.000 € eingesetzt werden. Er kann aus den Haushaltsresten von inzwischen 20 Millionen € gedeckt werden.

Es hat hier ein „Bürgerrat“ getagt, der sich für einen Erhalt ausgesprochen hat. Passiert ist seitdem nichts. Varel benötigt einen vernünftigen Veranstaltungsort. Ein weiteres Abwarten beim Tivoli wird die Bausubstanz nicht verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Müller



An den

Rat der Stadt Varel

z. Hd. Herrn Bürgermeister Gerd-Christian Wagner

Antrag – Erhöhung des Haushaltsansatz für die Straßenunterhaltung um 310.000 € auf insgesamt 1.600.000 €

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Gerd-Christian,

in den Haushaltsberatungen wurde seitens der SPD/CDU-Gruppe vorgeschlagen, den Haushaltsansatz für die Straßenunterhaltung um 310.000 € auf insgesamt 1.600.000 € zu erhöhen.

Begründung:

Die Mehrheitsgruppe aus SPD und CDU im Rat der Stadt Varel beantragt zusätzliche Mittel für die Instandsetzung von Straßen, Radwegen und Gehwegen bereitzustellen. Hintergrund sind Schäden, die nach dem langen Winter und anhaltend schwierigen Witterungsbedingungen im gesamten Stadtgebiet sichtbar geworden sind.

Ursprünglich waren im Haushalt der Stadt Varel 1,29 Millionen Euro für die Sanierung vorgesehen. Nach Beratungen in der Haushaltsklausur soll der Ansatz um 310.000 Euro auf insgesamt 1,6 Millionen Euro erhöht werden.

Schlaglöcher, Aufbrüche und beschädigte Oberflächen beeinträchtigen vielerorts die Mobilität und stellen teilweise ein Problem für Verkehrsteilnehmende dar.

Mit den zusätzlichen Mitteln sollen notwendige Instandsetzungsmaßnahmen zügig umgesetzt werden. Die Stadtverwaltung soll die Arbeiten nach Schadensausmaß, Verkehrsbedeutung und Priorität staffeln, um die Reparaturen im gesamten Stadtgebiet möglichst effizient vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

i.a. Anke Kück

(stv. Vorsitzende der SPD Fraktion)

Gleichstellungsarbeit in der Stadt Varel

Rückblick 2025 · Ausblick 2026

Verfassungsauftrag

- **Artikel 3 Abs. 2 Grundgesetz:** Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung
- **Niedersächsische Verfassung:** Verpflichtung für Land, Gemeinden und Landkreise

Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

- **Beratung** von Verwaltung, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern
- **Beteiligung** bei personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen
- **Öffentlichkeitsarbeit** und Sensibilisierung
- **Netzwerkarbeit** und Kooperationen

Netzwerkarbeit & Arbeitskreise (Auswahl)

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt (Varel)
- Gleichstellungsarbeitskreis Landkreis Friesland & WHV
- Präventionsrat der Stadt Varel
- Jugendhilfeausschuss (beratende Stellvertretung)
- Arbeitskreis Frauengesundheit Nordwest
- Selbsthilfegruppe krebserkrankter Frauen
- Arbeitskreis Frauenflohmarkt
- Arbeitskreis „Kino in der Weberei“
- Treffen der Frauen Union Friesland



Infostand Mammomobil Frauenflohmarkt

Frauengesundheit Nord West



Fotonachweis: Landkreis Wesermarsch/Martin Bolte
 Foto: v.l. Birgitt Kampen-Neumann (Mammographie-Screening), Maren Ozanna (Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Wesermarsch) Karin Windheim (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Nordenham), Dr. Christoph Messner aus Varel, Andrea Arens (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Varel) und Ilona Hennig (Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Wittmund).

Verwaltungsinterne Arbeit

- Teilnahme an Vorstellungsgesprächen
- Sichtung von Bewerbungsunterlagen
- Beteiligung bei Stundenreduzierung, Aufstockung, Beförderungen, Kündigungen und anderen Maßnahmen
- Wöchentliche Abstimmungen mit der Fachbereichsleitung
Zentrale Verwaltung
- Regelmäßige Gespräche mit dem Bürgermeister
- Anlaufstelle für Mitarbeitende (Vereinbarkeit von Familie & Beruf, Kinderbetreuung, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsrecht)
- Beratungsanfragen 2025: deutlich gestiegen

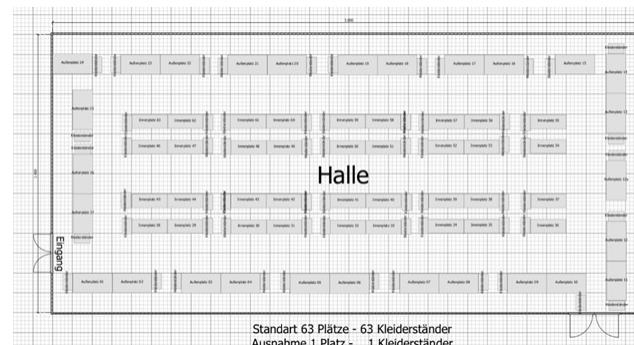
Informationsangebote (Bürgerinnen und Bürger)

- Häusliche Gewalt, Stalking, Opferschutz
- Schwangerschaft, Kindererziehung
- Arbeitssuche, psychische Belastungen
- Fehlende Ferienbetreuung
- Weitervermittlung durch Kooperation mit Jugendamt
- sozialen Diensten und Polizei

Erfolgsprojekt: Frauenflohmarkt

- 2025: 3 Veranstaltungen
- Rund 85 Verkaufsstände pro Termin
- Alle Termine ausgebucht · lange Wartelisten
- Besucher*innen kommen auch aus anderen Landkreisen
- Kleiderspenden gehen ans Jugendzentrum und DRK
- Einnahmen (nach Kosten) vollständig gespendet: in 2025 Verein „Lebenswunsch e.V.“ · „Heißer Teller“

Frauenflohmarkt in der Weberei



One Billion Rising

14. Februar

- Internationale Bewegung gegen Gewalt an Frauen
- In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum
- Tanzaktion in Varel: ca. 60 Teilnehmerinnen (verschiedene Altersgruppen)



Internationaler Frauentag

08. März



- Film „Der Zopf“: ca. 150 Besucher*innen (Weberei)
- Vortrag „400 Jahre Frauenleben in Varel“ (Stadtbibliothek)
Annemarie Schrage



Orange Day (25. November)

- Aktionstag gegen Gewalt an Frauen
 - Jede dritte Frau erlebt mind. einmal im Leben Gewalt
 - Jede vierte Frau erlebt Gewalt durch Partner oder Ex-Partner
 - Infostand mit Polizei, Präventionsrat, Frauen Union Friesland und Gewerkschaften
- >Orangefarbener Gedenkstuhl als Zeichen gegen Femizide



Orange Day

Fußgänger Zone Varel



Plattdeutsch Nachmittage

- 3 Veranstaltungen mit jeweils ca. 60 Besuchern
- Verschiedene Referenten
- Erhalt der Sprache

Planungen 2026 (Auswahl)

- Weitere Frauenflohmärkte
- Veranstaltungen zum Weltfrauentag
- Lesungen mit Autorinnen · Plattdeutsch-Lesungen
- Selbstverteidigungskurse
- Kooperationen mit Volkshochschule und Stadtbibliothek
- Veranstaltungen zur politischen Beteiligung von Frauen

Rahmenbedingungen

- Aktueller Stellenumfang:
19,5 Wochenstunden
- Aufgaben: Beratung · Netzwerkarbeit · Veranstaltungen ·
Verwaltungsbeteiligung
- Problemstellung: Anhäufung von Überstunden können in der
jetzigen Konstellation nicht abgebaut werden

Perspektive

- Vorschlag: Aufstockung auf ca. 30 Wochenstunden
- Ermöglicht: Ausbau Beratung · Stärkung Netzwerke · Weiterentwicklung Projekte · Wahrnehmung Beteiligungsrechte
- Mehrkosten Investition in die Zukunft (moderate Investition)

Fazit

- Gleichstellung ist Verfassungsauftrag
- Gleichstellungsarbeit ist eine kommunale Pflichtaufgabe
- Investition in Unterstützung, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Bescheidenheit ist eine Zier,
doch weiter kommt man ohne ihr...



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!